

# Erstklassige Musik und Filmmelodien

Schötz | Jahreskonzerte der Brass Band vor zahlreichem Publikum

Mit hoch stehender Brassmusik und spannenden Filmmelodien überraschte die Brass Band das Publikum an den diesjährigen drei Konzertabenden. Höhepunkte waren zwei Solos und das Selbstwahlstück für das Berner Kantonal-Musikfest.

von Willi Rölli

Ein festliches Bild, als sich der Vorhang zum Konzert öffnete: Die Brass Band Schötz präsentierte sich mit der neuen Uniform auf der Bühne des Gasthauses St. Mauritz. Gleich mit dem ersten Stück «Horizons» von Paul Lovatt-Cooper bewies der grosse Verein sein hohes musikalisches Niveau. Ein Werk, das den Kornettbläsern das Herz höher schlagen lässt. Mit der dreisätzigen Komposition «The Lowry Sketchbook» von Philip Wilby wird die Brass Band Schötz am Berner Kantonal-Musikfest in Büren an der Aare vor die Jury treten. Dieses anspruchsvolle Werk mit verschiedenen Strukturen und Klangfarben hat die Band als Selbstwahlstück ausgewählt. Der Dirigent Armin Renggli forderte sein Korps sichtlich, und das Publikum erlebte Brass-Band-Musik von der schönsten Seite. Mit Bravour meisterte anschliessend der Solist Thomas Kurmann sein Posaunensolo im Stück «Bolivar», komponiert von Eric Cook und arrangiert von Derek Ashmore. Herrlich, die reinen Töne der Posaune,



Ein bravuröser Solist: Thomas Kurmann mit der Posaune.

gefühlvoll begleitet vom Korps der Brass Band Schötz. Eine Zugabe wurde gefordert. Mit dem wunderschönen, mächtig klingenden Konzertmarsch «The Contestor Marsch» aus den Federn von T. J. Powell, entliessen die Musikantinnen und Musikanten das Publikum in die Pause.

## Viel Unterhaltung mit «Cartoons-Music»

Dunkel war es auf der Bühne zur Eröffnung des zweiten Konzertteils und feines Glockenspiel ertönte auf der Bühne, das



Martin Walther (links) und Hans Kirchhofer wurden am Konzert der Brass Band Schötz für 50 Jahre Musizieren geehrt.

Fotos Willi Rölli

dann plötzlich vom schrillen Ton eines Weckers unterbrochen wurde. Filmmusik war jetzt angesagt, und zwar aus Filmen mit den gezeichneten Figuren. Wer kennt sie nicht – Fred Feuerstein, Batman, oder Superman? Diese Filme werden alle mit wunderschönen Melodien untermalt. Und Melodien aus diesen Filmen präsentierte die Brass Band Schötz im zweiten Konzertteil dem Publikum.

Während im ersten Teil Sandra Egli die Konzertstücke auf charmante Art ansagte, übernahm im zweiten Teil Gustav

diese Arbeit. Er tat dies humorvoll und filmreif, in dem er in verschiedene Filmrollen stieg.

Ein Höhepunkt des zweiten Teils war das Vibrafonsolo in der Komposition «A Tribute to Lionel» von Andre Waignein. Am Vibrafon glänzte Irene Hunkeler, die sich auch durch einen Defekt ihres Instrumentes ebenso wenig aus der Ruhe bringen liess wie ihr Dirigent Armin Renggli. Bei der vom Publikum mit grossem Applaus verlangten Zugabe ging alles bestens und noch schöner. Mit einem

Arrangement mit bekannten Melodien wollte die Brass Band Schötz das diesjährige Konzert beende. Das musikbegeisterte Publikum hatte aber noch nicht genug von der hochstehenden und meisterhaft gespielten Brass-Musik und wollte noch mehr hören. Gleich zwei Zugaben wurden gewährt, und mit einem rassistigen Marsch leiteten die Musikantinnen und Musikanten der Brass Band Schötz zum dritten Teil des Abends über, zum gemütlichen Teil. Das zahlreiche Publikum wurde mit wunderschönen Melodien überrascht und verwöhnt.

## Musik hält jung

In seinen Begrüssungs- und Dankesworten gratulierte Christoph Ziswiler, Präsident der Brass Band Schötz, gleich zwei Musikanten zum 50-Jahr-Jubiläum: Martin Walther und Hans Kirchhofer. Die beiden Jubilare könnten wohl etliche Episoden aus ihrer langjährigen Musikerzeit erzählen. Unzählige Stunden ihrer Freizeit haben sie in ihr schönes Hobby investiert. Zugleich konnte der Präsident aber auch Neumitglieder im Korps willkommen heissen. Die langjährigen Mitglieder und die Tatsache, dass sich junge Mitglieder für die Brass Band Schötz interessieren, beweisen, dass in diesem Verein eine gute Kameradschaft herrscht. Dankend und anerkennend erwähnte Ziswiler die kompetente Arbeit des Dirigenten Armin Renggli. Besonders hervor hob er die kameradschaftliche Art von Armin Renggli und sein grosses fachliches Wissen, das er für die Brass Band Schötz einsetzt.



Im Burgrain finden gleich zwei musikalische Leckerbissen statt. Foto zvg

## Musikalische Highlights

**Burgrain Alberswil.** Mit dem 10. Spring Bluegrass-Festival und der «Luzerner Puure Operette» sind in dieser Saison gleich zwei musikalische Leckerbissen zu Gast im Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain. Zusätzlich werden die Osterausstellung, die Ausstellung aus der Ansichtskartensammlung des Museums sowie eine Präsentation zum Thema «Wasser in Alberswil» die Dauerausstellung bereichern. Die Dauerausstellung selber gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Agrartechnik und das Bienenerebnis mit der Ausstellung «Bienen mit allen Sinnen erleben» startet mit einem neuen Bienenfolk in seine zweite Saison. bsp

Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober; Sonn- und Feiertage, 10 bis 17 Uhr; Mittwoch bis Samstag, 14 bis 17 Uhr; für Gruppen nach Vereinbarung. www.museum@agrovision.ch, Tel. 041 980 28 10.

## Helm-Aktion

**Wauwil.** Die Velohelm-Kampagne und die Helmbon-Aktion sind ein Projekt der bfu und der Suva, finanziell unterstützt durch den Fonds für Verkehrssicherheit. Dies schreibt der Gemeinderat in seinen Mitteilungen. Die diesjährige Aktion findet vom 1. April bis 15. Mai statt. Die ersten 35 000 Radfahrerinnen und Radfahrer, die in dieser Zeit bei ihrem Velohändler oder im Fachhandel einen Velohelm kaufen, erhalten diesen 20 Franken günstiger. Der Ablauf der Helmbon-Aktion wurde vereinfacht. Die Vergünstigung von 20 Franken wird den Kundinnen und Kunden direkt beim Kauf eines Velohelms gutgeschrieben. Der Fachhandel rechnet am Ende der Aktion mit der bfu ab.

# «Musik macht Freu(n)de»

Egolzwil | Konzert der Trachtengruppe Egolzwil-Wauwil

Unter dem Motto «Musik macht Freu(n)de» lud die Trachtengruppe Egolzwil-Wauwil am Wochenende zu ihren Konzerten in die Mehrzweckhalle in Egolzwil. Das Publikum kam in Scharen.

Irene Studer, aktives Trachtenchormitglied, führte durchs Programm. In ihren Begrüssungsworten erwähnte sie, dass die Trachtenleute alte Lieder, Melodien, Tänze pflegen, um dieses wertvolle Kulturgut der jüngeren Generation zu erhalten. Aber Musik hätte auch dem Lebensgefühl und dem Denken der jeweiligen Zeitepoche entsprochen.

## Freude und Freundschaft

Die Freude an der Musik spürte man förmlich aus den Liedern des Trachtenchores, den guten Einlagen der Tanzgruppe und aus den Darbietungen der



Die Kleinen und die Grossen der Trachtengruppe Egolzwil-Wauwil boten am Wochenende abwechslungsreiche Konzerte. Foto zvg

Kindergruppen. Freundschaften, die entstanden sind, die gepflegt werden, kamen durch die Handorgelgruppe «The Oldies» zum Ausdruck sowie mit den Auftritten des Nostalgiechörlis «Roman-

tica». Dieses wurde seinerzeit von einigen Chorfrauen der Trachtengruppe Egolzwil-Wauwil gegründet. Heute gehören ihm Frauen aus sieben Gemeinden an.

Viele Vereinsdelegationen und eine grosse Schar an Zuhörern bedankten sich jeweils mit kräftigem Applaus für die verschiedenen Darbietungen. Es war ein abwechslungsreiches Programm, eine gute Mischung beim Einsatz der verschiedenen Formationen. Herrlich war es zu sehen, wie die einzelnen Gruppen miteinander ihre Auftritte hatten. So etwa die Kleinen, die mit den Erwachsenen den «Alewander» tanzten oder «The Oldies», welche die Melodie des «Hobby-Senn» spielten. Die Tanzgruppe tanzte dazu und einige Chorfrauen übernahmen den Singpart. Das Nostalgiechörlis erinnerte mit seinen Liedern und den verschiedenen Kostümen an die früheren Zeiten.

## Gemütliche Stunden

Wahrlich ein gelungener Abend, den die Trachtengruppe Egolzwil-Wauwil inszenierte. Die sichtlich erfreuten Zuschauer erlebten gemütliche Stunden mit einem abwechslungsreichen Programm. kk

# Mehrertrag von über 800 000 Franken

Egolzwil | Mitteilungen des Gemeinderates

Die Laufende Rechnung 2008 weist einen Überschuss von rund 815 600 Franken aus. Der Ertragsüberschuss ist vor allem auf die Mehreinnahmen von Steuern sowie die sparsame Ausgabenpolitik zurückzuführen.

Der Egolzwiler Gemeinderat schlägt vor, den Ertragsüberschuss in die Fonds für Steuerabatt (150 000 Franken zur Gewährung eines Steuerabatts von einer Zehnteinheit im Jahr 2009) sowie Egolzwil 2020 (350 000 Franken) einzulegen, einen Vortrag auf neue Rechnung

von 75 000 Franken zu buchen und mit dem Rest das Eigenkapital zu erhöhen. Die Gemeindeversammlung stimmt am 27. April definitiv über die Verwendung des Ertragsüberschusses ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 213 600 Franken.

## Gemeindeversammlung

Am 27. April um 20.15 Uhr findet im Gemeindezentrum Egolzwil, Singsaal, die ordentliche Frühlingsgemeindeversammlung statt. Nebst der Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde wird der neue Konzessionsvertrag zwischen den Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW), Luzern, und der Einwohnergemeinde Egolzwil zur Genehmigung vor-

gelegt. Vorgängig zur Gemeindeversammlung findet um 19.15 Uhr eine Informationsveranstaltung über das Leitbild der Gemeinde Egolzwil sowie über die laufenden Ortsplanungsarbeiten statt. Die Botschaft mit Einladung zur Informationsveranstaltung und zur Gemeindeversammlung wird Anfang April 2009 in alle Haushaltungen von Egolzwil verteilt.

## Papier- und Kartonsammlung

Franz Kaufmann, Pneu- und Muldenservice, Wauwil, teilt mit, dass Altpapier und Karton teilweise nicht, wie gewünscht, bereitgestellt werden. Papier und Karton sind getrennt zu bündeln (nicht in Säcken, Tragtaschen oder Schachteln) und

bei einem Kehrrechtsammelplatz entlang der Strasse bereitzustellen. Fremdmaterial wie Tetrapack, Taschen usw. können vom Abnehmer des Altpapiers und Kartons nicht entgegengenommen und verwertet werden. Durch das Fremdmaterial entstehen in der Aufbereitung durch die Maschine Probleme. Auch Papierschnitzel werden nicht eingesammelt. Sie sind separat zu entsorgen. Die nächste Sammlung findet am 30. April um 7 Uhr morgens statt.

## «Face to Face»

Gemeindepräsident Urs Hodel hat sich den 3. April von 17 bis 19 Uhr für ein «Face to Face» mit Egolzwilerinnen und Egolzwilern reserviert.